

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Ausbildung bleibt ein wichtiger Faktor bei der Gewinnung von Fachkräften



Die neuen Auszubildenden der ADK GmbH

Auch die ADK GmbH beschäftigt der bundesweit festzustellende Mangel an Fachpflegekräften. Ein wichtiger Faktor bei der Gewinnung der notwendigen Fachkräfte ist die Ausbildung. Trotz der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt konnte die ADK GmbH 2021 zum zweiten Mal in

Folge einen Ausbildungsrekord feiern. Mehr als 170 junge Menschen befinden sich in den Einrichtungen der ADK GmbH in Ausbildung. Erfreulicherweise konnten die Ausbildungsplätze in der Pflege so gut besetzt werden, dass die ADK eine weitere Ausweitung der Ausbildungskapazitäten anstrebt.

Ergänzend zu diesen nachkommenden Fachkräften arbeitet die ADK GmbH engagiert dafür, das bestehende Personal zu halten und auch für ausländische Fachkräfte attraktiv zu sein. Gute Arbeitsbedingungen und eine hohe Arbeitgeberattraktivität sind deshalb wichtig für die Zukunft.

Digitalisierungsschub für die Kliniken

Digitalisierung wird einer der Megatrends des kommenden Jahrzehnts werden und gerade in der Medizin lässt sich damit für Patientinnen und Patienten und Personal sehr viel erreichen. Das Krankenhauszukunftsgesetz gibt der ADK GmbH die große Chance, der Digitalisierung ihrer Kliniken mit

mehreren Millionen Fördermitteln nochmal einen großen Schub zu verleihen. Bis zum Jahr 2024 sollen zentrale Bereiche der Patientenversorgung und Dokumentation digitalisiert sein. Im Rahmen dieses Prozesses werden die komplexen Abläufe im Krankenhaus einzeln beleuchtet und optimiert, denn

Digitalisierung bedeutet weit mehr als Papier zu ersetzen. Dies verbessert die Patientenversorgung und den Informationsaustausch mit niedergelassenen Ärzten. Vor allem sorgt es aber dafür, dass Ärzte und Pflegekräfte in einem modernen Arbeitsumfeld noch besser arbeiten können.

Alb-Donau-Klinikum

Der Alb-Donau-Kreis stellte im Jahr 2021 für das Alb-Donau Klinikum erneut Investitionskostenzuschüsse in Millionenhöhe zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind neben dem Erhalt, dem Ausbau oder der Weiterentwicklung der medizinisch-technischen Infrastruktur an allen Standorten auch die Baumaßnahmen in Langenau (Notfallambulanz, Intensivstation und CT), die Sanierung des Bettenhauses in Blaubeuren sowie

Neubau und Erweiterung der Intensivstation und die geplanten Maßnahmen am Standort Ehingen (Neubau zentraler Krankenhausbereiche). Das Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten Blaubeuren, Ehingen und Langenau als wohnortnahe, moderne und vielseitige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu unterstützen und durch Investitionen weiter auszugestalten, ist eine zentrale kreispolitische Aufgabe.

Intensivstation in Blaubeuren eingeweiht

Am Klinikstandort Blaubeuren wurde die neue Intensivstation Mitte Oktober eröffnet. Die neue Station ist auf dem aktuellen technischen Stand und setzt mit Blick auf die Reduzierung von Stress und Störungen Maßstäbe in der Versorgung schwer kranker Patienten. So wurde beispielsweise darauf geachtet, dass Alarmer vom Patienten ferngehalten werden oder dass Schwingungen aus dem Gang nicht ins Zimmer übertragen werden. Zahlreiche weitere patienten-

freundliche Entwicklungen, wie Tageslichtsimulationen oder Geräuschpegelanzeigen helfen dabei, den Patienten eine sehr gute Umgebung zu bieten. Auf den Gängen sorgen große Bilder mit viel Natur und Heimatbezug für eine angenehme Atmosphäre und auch an die Mitarbeiterorientierung wurde bei der neuen Station gedacht. Sie finden dort hochmoderne Arbeitsbedingungen, die so gestaltet wurden, dass sie perfekt zu ihren Arbeitsabläufen passen.



Die neue Intensivstation in Blaubeuren ist auf dem neusten Stand der Technik

Fachklinik für Innere Medizin in Langenau

Zum 1. Juli wurde der Klinikstandort Langenau zu einer Fachklinik für Innere Medizin mit angegliederter Ambulanz spezialfachärztlicher Versorgung im Bereich Rheuma weiterentwickelt. Die medizinischen Schwerpunkte sind Rheuma, Schmerz und Altersmedizin. Zudem gibt es in Langenau auch weiterhin ein ambulantes Angebot in der Chirurgie, das auch Operationen mit einschließt. Auch die Phlebologie behandelt wie gewohnt weiter.

Umbau in Langenau kommt gut voran



Der neue Wahlleistungsbereich in Langenau

Die derzeit laufenden Umbaumaßnahmen am Klinikstandort Langenau sind sehr weit fortgeschritten. Im November konnte ein kleinerer Wahlleistungsbereich in Betrieb genommen werden. Auch das ambulante OP-Zentrum hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen. Die Arbeiten an der Intensivstation mit Intermediate Care Bereich – dies ist eine Überwachungseinheit zwischen Normalstation und Intensivstation – kommen gut voran und werden alle zum Jahresbeginn 2022 abgeschlossen werden.

Ausweitung des Leistungsspektrums möglich

Am Klinikstandort Ehingen gibt es seit dem 1. April mit Herrn PD. Dr. Markovic einen neuen Chefarzt der Inneren Medizin und Kardiologie. Er bringt nicht nur viele neue Ideen mit, sondern hat bereits in den ersten Monaten das bestehende Leistungsspektrum in der Kardiologie deutlich erweitert. Die stark gestiegene Patienten- und Untersuchungszahl macht deutlich, dass nun wieder mehr Menschen mit Herzproblemen in der Region wohnortnah in Ehingen versorgt werden. Daher nimmt das Alb-Donau-Klinikum Ehingen Anfang 2022 einen weiteren Herzkathedermessplatz in Betrieb. Für diese Maßnahme hat der Kreis im Jahr 2022 rund 1,3 Millionen Fördermittel eingeplant.



Dr. Markovic mit seinem Team

20 Jahre Gesundheitszentrum Ehingen und Geriatrische Rehaklinik

Seit 20 Jahren nehmen Ehinger Bürgerinnen und Bürger der Region das Gesundheitszentrum als Kompetenzzentrum in allen Gesundheitsfragen wahr. Neben dem Alb-Donau Klinikum Ehingen und der Geriatrischen

Rehabilitationsklinik sorgen dafür sehr viele Partner. Das Gesundheitszentrum Ehingen war die erste Einrichtung seiner Art im Alb-Donau-Kreis. Das Besondere? Die Verknüpfung von stationären und ambulanten Angeboten war damals

neu. Die Idee dahinter: Vorhandene Strukturen sinnvoll nutzen, indem man den Kreis der Nutzerinnen und Nutzer erhöht und das Angebot ausweitet. Vieles kam mit den Jahren dazu – etwa der Neubau mit dem Seniorenzentrum, der Dialyse und Strahlentherapie sowie der internistischen Funktionsdiagnostik mit dem Herzkatheterlabor oder das Fachpflegeheim für psychisch kranke Menschen. Und auch die Zukunft wird spannend. Dazu tragen eine Ausweitung des Leistungsspektrums in der Inneren Medizin und der Neubau am Standort Ehingen bei. Das erklärte Ziel bleibt, gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und weiteren Partnern ein breites medizinisches und therapeutisches Spektrum auf hohem Niveau zu erhalten.



Das Gesundheitszentrum Ehingen

Pflegeheime

Corona-Impfungen

Das Thema Corona-Impfungen hat die Seniorenzentren der ADK GmbH im gesamten Jahr 2021 beschäftigt. Das Seniorenzentrum Dietenheim war die erste stationäre Einrichtung im Alb-Donau-Kreis, in der ein mobiles Impfteam Bewohner, Besucherinnen und Besucher sowie Beschäftigte gegen Covid-19 impfte. Die anderen sechs Einrichtungen folgten in den Wochen danach. Die zweite Impfung wurde jeweils drei Wochen später durchgeführt – zu dieser Zeit war das noch das empfohlene Impfintervall für den Biontech-Impfstoff. Über den Sommer zeigte sich dann bei einzelnen Infizierten unter den Bewohnerinnen und Bewohnern oder beim Personal, dass die Impfung gut gegen eine Verbreitung der Krankheit im Haus sowie vor allem gegen schwere Verläufe schützt. Umso größer war die Erleichterung, als klar war, dass die Booster-Impfungen noch vor dem Beginn der kalten Jahreszeit abgeschlossen werden können. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die zahlreichen beteiligten Arztpraxen und das mobile Impfteam aus Ulm.

Mit der Rikscha unterwegs



Bequem an der frischen Luft von A nach B: Die E-Rikscha im Einsatz

In Blaustein können die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims jetzt mit einem ganz besonderen Gefährt kleine Ausflüge machen: Seit kurzem gibt es dort eine seniorengerechte E-Rikscha. Zwei Fahrgäste können gleichzeitig durch die Gegend gefahren werden. Die Fahrerin oder der Fahrer sitzt hinten und wird durch einen Motor unterstützt. So lässt sich die Rikscha sicher und bequem steuern. Das Beson-

dere an der Rikscha ist eine absenkbare Bodenplatte. Sie ermöglicht es, dass die Bewohnerinnen und Bewohner nahezu ebenerdig ein- und aussteigen können. Bei der Fahrt wird die Bodenplatte dann hochgefahren, so dass die Fahrgäste ihre Füße bequem darauf abstellen können. So lassen sich kleine Ausflüge wie zum nächsten Supermarkt oder in das nahe Wohngebiet ganz unkompliziert realisieren.

Instandhaltung in verschiedenen Einrichtungen

Seit 16 Jahren gibt es nun schon Seniorenzentren bei der ADK GmbH – insbesondere bei den ersten Einrichtungen fallen nun sukzessive Instandhaltungsarbeiten an. Besonders beansprucht sind im Alltag in den Einrichtungen die Böden. Sie wurden beispielsweise in Erbach ausgetauscht. Solche notwendigen Instandhaltungsarbeiten werden von der Pflegeheim GmbH auch dazu genutzt, den



Anwendung eines Farbkonzeptes in Erbach

Wohnwert für die Bewohnerinnen und Bewohner weiter zu erhöhen oder gute Erfahrungen von einem Haus auf ein anderes zu übertragen. Ein Beispiel hierfür sind die Kunst- und Farbkonzepte, mit denen die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Orientierung erhalten und die Wohnbereiche zugleich wohnlicher wirken. Hier wurden in Erbach und Schelklingen neue Impulse eingebracht und umgesetzt.

WLAN ermöglicht Entlastungen für das Personal



Einsatz von Tablets im Seniorenzentrum Schelklingen

Inzwischen gibt es in allen sieben Seniorenzentren der ADK GmbH ein mobiles Datennetz. Das ist wichtig, denn durch den Einsatz der mobilen Datennetze konnte die Dokumentation auf Tablets umgestellt werden. Für die Beschäftigten ist dies eine

deutliche Erleichterung, denn so können sie bei Bedarf direkt im Zimmer der Bewohnerin oder des Bewohners dokumentieren oder das Tablet für Aufgaben wie die Wundkontrolle verwenden. Neben diesem Hauptzweck hat die neue Technik aber noch

weitere Vorteile: Die Tablets können den Bewohnerinnen und Bewohnern auch helfen, den Kontakt zu weiter entfernten Verwandten zu halten. Auch in der Betreuung werden die Tablets eingesetzt.

Mit LED-Leuchten Strom und CO₂ einsparen

Im Seniorenzentrum Wiblingen wurden bereits beim Bau energiesparende LED-Leuchten eingebaut. In den älteren Seniorenzentren erfolgt diese Umstellung nun Stück für Stück. Den Anfang machten die Seniorenzentren in Laichingen, Erbach und Ehingen. Insgesamt wurden hier 1850

Lampen durch moderne LED-Leuchten ersetzt – dies entspricht einer jährlichen Einsparung an von 261.100 kW/h. Das ist so viel, wie 65 Einfamilienhäuser im Durchschnitt verbrauchen. Der Einbau der LED-Leuchten und der dadurch gesunkene Stromverbrauch resultieren in einem geringeren CO₂

Verbrauch – durch den Austausch der Lampen konnten und können rund 144 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Dies entspricht in etwa dem Jahres-CO₂-Verbrauch von 94 Mittelklasseautos mit durchschnittlicher Jahresleistung.

Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK

Mit dem Fahrrad zum Patienten – E-Bike unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Blaubeuren

Die Fahrt von Haus zu Haus gehört für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ambulanten Altenpflege zum täglichen Berufsalltag. In den Innenstadtbereichen kommt man als Autofahrer nicht sehr schnell voran, denn die Suche nach einem Parkplatz ist zeitintensiv und nervenraubend.

Nicht zuletzt deshalb benutzen die Menschen in Blaubeuren für viele kurze Fahrten oder Alltagsbesorgungen das Rad. Diese Wahl zwischen Fahrrad und Auto haben die Mitarbeiterinnen



Schnell und klimaschonend: E-Bike-Einsatz in der ambulanten Pflege

und Mitarbeiter des Ambulanten Pflegeservice der ADK GmbH in Blaubeuren seit diesem Sommer auch. Das Unternehmen hat ein E-Bike angeschafft und stellt es seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit zur Verfügung. Auch für Beratungstermine oder wenn eine Kundin oder ein Kunde hauswirtschaftliche Leistungen erhält, kann das neue E-Bike genutzt werden. Der Impuls dafür kam von den Pflegekräften. Sie können jetzt tatsächlich wählen, welches Fahrzeug sie nutzen möchten.

Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau

Einweihung des Ärztehauses in Dietenheim

Die Kreisbaugesellschaft konnte die Einweihung des Ärztehauses mit Arzt- und Physiotherapiepraxen, Apotheke und Wohnungen in Dietenheim feiern. Eine Facharztpraxis wird derzeit noch ausgebaut. Sie soll im April 2022 in Betrieb gehen und wird die Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Dietenheim mit unterstützen. Zudem sind die Planungen für ein neues Projekt in Beimerstetten abgeschlossen. Im Frühjahr wird die Kreisbaugesellschaft dort mit dem Bau eines Pflegeheims und einem Wohngebäude mit 14 Wohnungen beginnen. Die Sanierungsmaßnahmen beim Eigenbestand der Immobilien sind eine Daueraufgabe, welche die Kreisbaugesellschaft auch im Jahr 2022 beschäftigen wird.



Ärztehaus Dietenheim